

# Der Lindenbaum

Text: Wilhelm Müller

Musik: Nach Franz Schubert (1797–1828)  
Liedfassung: Ludwig Erk (1807–1883)  
Satz: Peter Hammersteen

Ruhig, mit Ausdruck

S  
A1

Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum, ich träumt' in sei - nem  
Die kal - ten Win - de blie - sen mir grad' ins An - ge - sicht, der Hut flog mir vom  
Ich musst' auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da hab' ich noch im

A2 (T)

(B)

Schat - ten so man - chen sü - ßen Traum. Ich schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort, es  
Kop - fe, ich wen - de - te mich nicht. Nun bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und  
Dun - keln die Au - gen zu - ge - macht. Und sei - ne Zwei - ge rausch - ten, als rie - fen sie mir zu: Komm

zog — in Freud' und Lei - de zu ihm — mich im - mer fort, — zu ihm — mich im <sup>3</sup> - mer fort.  
im - mer hör' ich's rau - schen: Du fän - dest Ru - he dort, — du fän - dest Ru - he dort!  
her — zu mir, Ge - sel - le, hier find'st — du dei - ne Ruh', — hier find'st — du dei - ne Ruh'!

Satz © by Helbling, Rum/Innsbruck

► Besetzungsvarianten: SA1A2 oder SA1A2B oder SA1TB